Breslauer Lokalblatt.

Dritter Jahrgang.

N. 110. Dienstag den 13 September **1836.**

Redacteur: Friedrich Mehwald. Expedition: Gosohorsky's Buchhandlung

Zeittafel.

Am 11. Sept. 1741 suchte die von Preußen, Frankreich, Baiern und Sachsen gedrängte Kaiserin Maria Theresia bei den Ungarn in Presburg Hülfe und fand sie im ausgedehntesten Maaße. — Am 12. Sept. 1518 stellte der Gutsbesitzer Georg v. Zedlitz auf Neukirch im Jauerschen Fürstenthum den ersten lutherischen Prediger — Melchior Hoffmann — in Schlesien an. Georgs Vater, Siegmund v. Zedlitz, der als eifriger Hussit bei der Verbrennung Hussens zu Kostnitz zugegen war, wurde 110 Jahr und sein Sohn Georg, der eifrige Lutheraner, 108 Jahr alt. Am 13. Sept. 1622 kamen die Kosacken, die der König von Polen dem Kaiser Ferdinand II. gegen die Protestanten zu Hülfe geschickt hatte, nach Schlesien und verübten solche Greuel, daß sie die Feder nicht beschreiben kann.

Lokal-Nachrichten.

Am 9. d. Mittags zwischen 12 und 3 Uhr wurde in Nr. 19 der Taschenstraße eine Kammer geöffnet und einem Dienstmädchen gestohlen: 1 leinenes Kleid mit blauen und grünlichen entfernt stehenden Streifen auf bräunlichem Grunde, 2 Hemden, 1 roth- und weißgestreifte Schürze, 1 gelb- und weißpunktirtes Halstuch und ein dito gelb- und weißgestreiftes. Zur Zeit des Diebstahls hatte sich im gedachten Hause ein Mensch circa 25 Jahr alt, bekleidet mit blauer Mütze, blauer Jacke, rohleinenen Beinkleidern und Stiefeln, herumgetrieben. — An demselben Tage Nachmittag wurde einem Zimmergesellen auf der Baustätte in der Mühlgasse 1 blautuchner Rock mit schwarzem Sammtkragen und blauem Leinwandfutter, so wie eine neue grüne Tuchmütze mit Schild, gestohlen, ohne daß 2 Arbeiter, die etwa 8 Schritte von dem Fenster, an welchem diese Gegenstände hingen, arbeiteten, etwas von dem Diebstahl gewahrten. — In Nr. 54 der Schmiedebrücke ließ an demselben Tage Mittags eine Köchin ihre offene Küche ohne Aufsicht. Ein Dieb hatte aus derselben einen silbernen Eßlöffel, 3½ Loth schwer, gez. A. J. G. R., genommen. Zur Zeit des Diebstahls war ein Sandknabe von mittlerer Größe, bekleidet mit rothgemusterter Weste, grauleinenen Beinkleidern, im betreffenden Hause gesehen worden. — In Lehmgruben kam ein Frauenzimmer in einen Kräuterhof, frug ein Mädchen, wo Vater, Mutter und Gesinde seien, und als sie hörte, daß die sämmtlichen Bewohner auf dem Felde beschäftigt wären, knüpfte sie mit dem Mädchen ein Gespräch an. Während dieses Redens machten die Hunde auf dem Hofe einen gewaltigen Lärm. Das Mädchen wollte sehen, wer da sei; wurde jedoch von dem Frauenzimmer gehindert. Mittlerweile hatte ein Dieb, der mit dem Frauenzimmer einverstanden schien, die Hauskammer und einen in derselben stehenden Schrank geöffnet. Die kleinen Kinder des Kräuters, die in der Kammer schliefen, bemerkten den Dieb und erhoben ein solches Geschrei, daß die ältere Schwester aufmerksam wurde und die Nachbarn rief. Dadurch wurde der Dieb an der Ausführung seines Vorhabens gehindert. Er entsprang und gleichzeitig entfernte sich das Frauenzimmer. — In Nr. 33 der Schuhbrücke wurde am 10. Abends eine Parterrestube mit Nachschlüssel geöffnet u. 1 Deckbett nebst Kopfkissen gestohlen. Die Ueberzüge dieser Betten waren blau- und weißcarrirt, die rohen Inletten roth gestreift. — In Nr. 10 der Hinterhäuser wurde am 9. d. aus unverschlossener Küche ein Frauenhemd gez. U. M., genommen. — Ein Oberbett mit brauncarrirter Züche und roth- und weißgestreiftem Inlett, so wie eine Bettdecke, welche beide Gegenstände geständlich bereits im vorigen Jahre gestohlen wurden, sind ermittelt worden und können sich die Eigenthümer derselben melden. — In Nr. 6 der Seminargasse hatte am 10. d. ein Einwohner zwar die Wohnung verschlossen, aber den Schlüssel nahe der Thür an die Wand

gehangen. Einem Diebe war es dadurch leicht gemacht worden, folgende Gegenstände zu stehlen: 1 königsbraunen Rock mit schwarzem Sammtkragen, 1 violetten Rock mit schwarzem Sammtkragen und schwarzseidnem Bande besetzt, 1 Paar lichtblaue Beinkleider, 2 olivenbraune Röcke mit schwarzem Sammtkragen und schwarzem Merinofutter, 1 grauen Staubmantel. — Am 9. d. trieb sich auf der Carlsstraße vor dem Hause Nr. 14 ein Mensch von kleiner untersetzter Statur, bekleidet mit abgerissener kurzer blauer Tuchjacke, herum. Später bemerkte ein Kaufmann, daß ihm aus dem im Flur gedachten Hauses gelegenen Packe Baumwolle 20 Pfund, à 11 Sgr., gestohlen worden und es konnte auf Niemanden, als auf diesen Herumtreiber Verdacht fallen. — Am 10. d. Nachmittag ging eine gutgekleidete Frauensperson (eine Corrigendin) am Ringe in mehre Schnittwaarengewölbe, ließ sich verschiedene seidene Zeuge vorlegen, kaufte aber Nichts. In dem Gewölbe des Hauses Nr. 2 hatte sie 14 Ellen grünen Zeug und in dem Gewölbe des Hauses Nr. 58 circa 16 Ellen lila Zeug genommen; wurde aber eingeholt und der Polizei übergeben. Bei der Arretirung liefen viele Menschen zusammen, die sich sehr wunderten, daß eine solche, äußerlich anständige Frau festgenommen würde. — Der Commissarius 8ten Commissariats fand bei einer Corrigendenrevision folgende Gegenstände, über welche sich die Inhaber nicht ausweisen konnten: 1 Quantität Zink, 1 Stück seidnen Zeug, 1 Handtuch, einige Stück weiße Leinwand, 1 Stück gestreifte Leinwand, 1 großen Sack, gez. Littmann Hernstadt 1829, 1 Federmesser, 1 geschliffenes Messerbänkchen, 1 Kamm mit Futteral, ein größeren und 2 kleine Schlüssel. Die Eigenthümer dieser Sachen sind unbekannt. — Den Knechten des Gerichtsscholzen Preuß zu Lehmgraben wurden aus der Gesindekammer: 1 einhäusige silb. Taschenuhr mit deutschen Zahlen, 1 kurze Tabackspfeife und einiges Geld, genommen.

Am 11. d. wurde in Nr. 49 am Ringe in einer Stube im dritten Stockwerk ein Corrigende getroffen, der die Stube mit Nachschlüssel geöffnet, eine Menge Sachen in ein Tuch zusammengebunden; verschiedene Werthgegenstände, darunter eine Busennadel 12 Thl. werth, aber schon in seinen Taschen verborgen hatte. Obschon der Handlungs-Commis Koslowsky, der den Corrigenden traf, im gedachten Hause fremd und nur zufällig hineingekommen war, so zeigte er sich dennoch sehr freundnachbarlich, hielt beherzt den Dieb fest und übergab ihn dem Haushälter zur sichern Verwahrung, bis ein Polizeibeamter zur Stelle gerufen werden konnte. Der Bestohlene erhielt das Seine sogleich zurück, bis auf eine einhäusige silb. Taschenuhr, die der Dieb irgend wohin geworfen haben muß. Außer den Sachen, die der Corrigende in der gedachten Stube genommen und in seine Taschen verborgen hatte, wurde auch noch ein fremdes Vorhemdchen und 1 Tabacksbeutel gefunden, von welchen beiden Gegenständen die Eigenthümer unbekannt sind. — Bei der Revision einer Corrigendenwohnung fand ein Gensd'arm Folgendes: 1 Mannshemd, 1 Frauenhemd von sogenannter Bauerleinwand, 1 Bettuch von gleicher Leinwand, 1 feines gezogenes Handtuch, 1 P. gebleichte Leinwandbeinkleider, 1 rothgestreifte Leinwandschürze, 1 Handkorb, 1 Vorlegeschloß, 1 Topf Butter, einiges Geld, 1 Gans, mehre kleine Töpfchen Butter, kleine Säcke mit Gänsefedern u. Flügeln. Ueber diese Gegenstände konnten sich die Inhaber schlechterdings nicht ausweisen. Die Eigenthümer sind noch unbekannt. — In der Nacht vom 8. zum 9. d. wurde aus dem verschlossenen Gartenhause in dem zur Blindenunterrichts-Anstalt gehörigen Garten ein Farbe-Reibestein, 2 Fuß □, nebst Laufer, beide von böhmischem Marmor, so wie 2 steinerne Krüge, der eine mit Firnis, der andere mit Leinöl, gestohlen. — Am 10. d. ließ in Nr. 16 der Bischofstr. eine Frau ihr Waschschaff mit Wäsche auf dem Flur stehen, während sie einige Minuten in der Wohnstube beschäftigt war. Ein Dieb hatte unterdeß Folgendes aus dem Schaff genommen: 1 roth- und weißcarirte Deckbettzüche, 1 dergl. Kopfkissenzüche, 2 P. blaubaumwollene Kinderstrümpfe. — In der Nacht vom 11. zum 12. d. wurden in Nr. 63 der Friedrich-Wilhelmsstraße 3 Gänse, und zwar eine ganz weiße, und 2 mit grauen Flügeln und Köpfen, gestohlen.

Am 10. d. führte verbotwidriges Handeln von Kutschern an 2 Orten Unglück herbei. Der eine Kutscher ließ auf der Fischergasse Pferde und Wagen aufsichtslos stehen, während er in einem Schenkhause einen Schnaps trank. Die Pferde gingen durch, und liefen im wildesten Galopp durch die Fischergasse, über die Friedrich-Wilhelmsstraße bis in die Nähe der Cavallerie-Caserne, wo sie eingefangen wurden. Auf dieser Strecke Weges zertrümmerten die Pferde den Wagen bis auf die Räder; richteten aber glücklicherweise kein weiteres Unglück an. — Ein anderer Kutscher war auf der Friedrich-Wilhelmsstr. mit dem sogenannten Einfahren der Pferde (welches bekanntlich auf Straßen und Plätzen nicht innerhalb der Stadt geschehen darf) beschäftigt. Eine alte Landfrau brachte einen Sack Kartoffeln zur Stadt, wollte ausweichen; weil aber die Pferde das Ziehen der Kutsche, und somit der Lenkweise, noch nicht gewohnt waren, liefen sie gradezu gegen die Radwer, wodurch die arme Frau umgeworfen und durch ein Rad am Oberschenkel beschädigt wurde. Obschon der Kutscher sofort für die Verunglückte in jeder Hinsicht sorgte, so kann er dennoch der armen Frau den Schmerz nicht abnehmen.

Die Obsthändlerin Schönfeld von der Mäntlergasse fand auf dem Ringe 1 Brieftasche mit 1 Pfand-

schein, 1 Musterungsschein, 1 Kostennote vom Gerichts-Amt Klein Kniegwitz und anderen Papieren, aus denen hervorgeht, daß diese Brieftasche einem Schneidergesellen Carl Kliem gehöre; — die Frau Hentschel von der Ursuline str. fand 1 Pfundgewicht, — die Frau Fuhrmann von der Ohlauerstr. fand auf der Langenholzgasse einen Schlüssel; — der Mäkler Salamon Bloch fand auf der Weidengasse 2 Paar gezeichnete Frauenstrümpfe und 1 gezeichnetes Bastardtuch; — der Sohn des Polizei-Commissarius Pluge, Namens Rudolph fand auf der Schuhbrücke 1 Paar Handschuh. Sämmtliche Funde wurden im Polizeiamte abgegeben zur Ermittelung der Verlierer.

Traurige Verwechslung.

Mit Medicamenten muß man sehr vorsichtig umgehen; die geringste Unvorsichtigkeit kann leicht den größten Nachtheil herbeiführen und die traurigsten Folgen haben, wie schon mehre Fälle, die das Lokalblatt mittheilte, bewiesen. Leider führte die Verwechslung der Medicamente vor einigen Tagen ein neues Unglück herbei. Eine Mutter befand sich in Folge der Entbindung, unwohl und mußte mediciniren. Ihr Kind, das wenige Tage alt war, litt an der sogenannten Schule. Gegen dieses Uebel hatte die Mutter Rosenhonig holen lassen; gegen die Krankheit der Mutter war vom Arzte eine Opiumtinctur verschrieben worden. Beide Medicamente standen neben einander, und die unglückliche Mutter ergriff statt des Honigs, das Opium, da beide in der Farbe einander ziemlich ähnlich sahen. Dem Kinde wurde also Opium statt Honig eingeflößt und erst, als die Folgen der Vergiftung bei dem kleinen Wesen sichtbar wurden, entdeckte man die Verwechslung. Trotz der schleunigst angewandten ärztlichen Hülfe konnte das kleine Kind nicht gerettet werden.

Verschönerungen und Verbesserungen.

In voriger Woche wurden folgende Häuser neu abgeputzt: Gartenstraße 6 (Schenkwirth Schlabs); Klosterstr. 86 (Kaufmann Pöhlmann); Schmiedebrücke 51 (Kaufmann Worthmann); Scheidnigerstr. 19 (Organist Friedrich.) — In demselben Zeitraum wurde in der Schulgasse hinter dem Spritzenhause mit dem Bau eines öffentlichen Brunnens begonnen. — Die Reparatur des Thurmes an der Kreuzkirche wurde beendet und die Flecke, die die frühere Ausbesserung zurückgelassen, verputzt und unsichtbar gemacht. — Auf der Altbüßerstraße wurde der Theil an der Hirschbrücke, wo früher eiserne Wasserleitungsröhren gelegt worden sind, neu gepflastert. — Auf der Groschengasse sind eiserne Wasserleitungsröhren gelegt worden.

Inserate.

Den 2. d. M. ist in Oswitz auf dem Wege vom heiligen Berge nach dem Dorfe ein seidenes, rothgestr ftes Umschlagetuch verloren gegangen. Die ehrliche Finderin, welche, wie in Erfahrung gebracht worden, dieses Tuch gern der Eigenthümerin zurückzuhändigen wünscht, wird ersucht, dasselbe gefälligst an den Polizei-Sergeant, Hrn. Milde Mauritiusplatz 10 abzugeben.

Friedrich Wirth aus Nürnberg empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markt mit diversen Waaren, als Basler Lebkuchen, das Dutz. 6 Sgr., braune Nürnbergerkuchen, Frankfurter a. M. Anis-Nüsse, das Pfd. 10 Sg. Nürnberger Schifflein 100 Stück 1 Sgr., Dresdner Steinpflaster die Tafel 8 Sg. Mein Stand und Bude ist der Riemerzeile, dem Goldarbeiter Scharff gegenüber.

Bekanntmachung.

Einem hochverehrten, namentlich an Augen-Uebeln leidenden Publikum empfehle ich ergebenst mein wohlassortirtes Lager aller in dieses Fach schlagenden optischen Artikel. Periskopisch geschliffene Gläser für kurz- und blödsichtige Augen, brasilianische Pöpellsgläser, so wie auch Hörröhre, sind in möglichster Gediegenheit während des Marktes in meiner Bude, Naschmarkt der Apotheke zum schwarzen Adler gegenüber, und das ganze Jahr hindurch in meiner Wohnung, Ohlauerstr. Nr. 74 zu finden. L. Schie, Optikus.

Fischbein-Anzeige.

Da mir seit einigen Wochen, durch den so ungemein raschen Umsatz, einige Sorten Fischbein fehlten, und ich nicht im Stande war, Jeden zu befriedigen, so beehre ich mich hierdurch, meinen werthen Kunden anzuzeigen, daß ich bedeutende Zusendungen erhielt, u. daher nun wieder dasselbe in allen Längen zu haben ist; auch bin ich durch große und sehr vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, die Preise außerordentlich billig stellen zu können.

Franz Päzolt, Fischbein-Fabrikant,
Ohlauer-Straße Nr. 2.

Eine Frau, die fertig im Schneidern und erfahren in der Landwirthschaft ist, wünscht als Wirthschafterin, gleichviel wo, unterzukommen. Näheres Kränzelmarkt 2 im Leinwandgewölbe.

4 Thaler Belohnung.

Auf dem Wege von Liebichs Garten durch die Schweidnitzerstr., über den Ring, die Nikolaistr. entlang ist ein gestochener Siegelring, Goldtopas in Gold gefaßt, verloren worden. Der ehrliche Finder möge denselben Albrechtsstr. 55 eine Stiege hoch bei Hussendorf gegen bezeichnete Belohnung abgeben.

Einem hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit Fertigung schriftlicher Arbeiten, Eingaben, Bittschriften, Kontrakten, Briefen und allen in dieses Fach gehörenden Aufsätzen befasse. **Cohn**, Reuschestraße Nr. 38 in den drei Thürmen im Hofe.

Hirschwild

ganz frisch, feist, jung und schön, das Pfd. vom Rücken und der Käule 3 Sgr.; das Pfd. vom Vorderfleisch 1 Sgr., empfing so eben und empfiehlt zur geneigtesten Abnahme der Wildhändler, **Elisabethstrasse 10.**

☞ Schönste Zuckerkisten-Planken verkaufen

Bauer & Comp.

Naschmarkt Nr. 49.

Von Mittwoch früh wird meine neu complettirte Bude mit allerlei guten Nadeln, der Mehlbude schräg über, wieder geöffnet sein.

B. Ullmann
aus Hessen-Darmstadt

Von bairischem Bier

hat der Ausschank des zweiten Lagers begonnen, welches das erstere an Güte übertrifft. Der bereits bekannte Preis ist für die Kuffe 1 Sg., für die Flasche 2 Sg. und das große Glas 1 Sg. 10 Pf.; auf der Schmiedebrücke Nr. 16 zur Stadt Warschau.

Offene Hausknechtsstelle.

Ein unverheiratheter Hausknecht, der etwas schreiben kann, ein höfliches und gewandtes Benehmen und vortheilhafte Zeugnisse seiner Ehrlichkeit hat, findet baldigst ein gutes Unterkommen. Näheres Ring Nr. 41, Seite Albrechtsstraße im ersten Gewölbe.

Rthl. 1500 und 1000 werden sogleich gegen pupillarische Sicherheit auf hiesige Häuser gesucht. Das Nähere Neue Sandstr. Nr. 2 beim Hausverwalter Baum.

AUCTION.

Freitag, d. 16. d. Vormittags von 9 und Nachmittags von halb 3 Uhr an, werde ich Ohlauerstr. 70 (schwarze Adler) zu einem Nachlaß gehörige Gegenstände, bestehend in etwas Gold und Silber, Uhren, Wäsche, männlichen Kleidungsstücken, Meubles u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Seiffer, Auktions-Commiss.

Es wünscht Jemand bei honetten Bürgersleuten in der Nähe des Dom's oder auf dem Sande ein einzelnes Stübchen, nebst Kost und Feuerung ꝛc. (für 40 bis 45 Rth. halbjährlich) um Michaelis zu erhalten. Zu erfragen neue Sandstr. Nr. 2, im 3ten Stock.

Ein brauner, langhaariger Hühnerhund, welcher auf den Namen Rollo hört, ist in den letzten Tagen des Monats Juli in Breslau abhanden gekommen. — Von dem jetzigen Aufenthalte desselben wird Nachricht an den Amtmann Böhm in Polanowitz b. Breslau höflichst erbeten, um erstern gegen ein gutes Douceur abholen lassen zu können.

---

4 Stück Winterfenster nebst Zubehör sind billig zu haben bei Steinmüller, Bürgerwerder Nr. 15.

Es wünscht Jemand wegen Mangel an Platz drei sehr schöne und vollständige Gebett Betten mit doppelten Unterbetten und rothgestreiften Indelten zu verkaufen, worüber das Nähere beim Commissionair Menzel, Hummerei Nr. 10 zu erfragen ist.

In diesen Tagen empfing neuerdings eine Quantität ächt englisches Velin-Zeichnen-Papier, in verschiedenen Größen und vorzüglicher Güte: Die Papierhandlung

C. A. Schumann, am Kränzelmarkt.

Die erste Sendung

Elbinger Bricken

erhielt und empfiehlt: die Handlung

S. G. Schwartz, Ohlauerstr. Nr. 21.

Eine Reisegelegenheit über Freiburg nach Waldenburg den 14. d. zu erfragen Kupferschmiedestr. Nr. 12.

Ein Comptoir ist zu Michaelis zu vermiethen auf der Junkernstraße. Das Nähere beim Kaufmann, Herrn Geisler, Ring Nr. 20, im Porzellain-Gewölbe.

Irrthum.

Um Mißverständnissen zu entgegnen, zeige ich hiermit an, daß das bekannte, bei Herrn Coffetier Gutsche gegebene Buchbinder-Galanterie-Waaren-Ausschieben weder von mir veranstaltet, noch die Gegenstände von mir gefertigt worden sind.

H. J. Schmid, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

Eine Köchin hat bei Berlin bei einem Koch gelernt und fortwährend in großen Häusern gedient; sie leistet Alles, was in einem großen Hause vorkommt, und sucht wieder ein Unterkommen in einem großen Hause, in der Stadt oder auf dem Lande. Sie ist zu erfragen auf dem Ketzerberge Nr. 2, im Hofe.